

Gesellschaft in Zürich Aufnahme fand und auch als gesonderte Buchveröffentlichung erschien. Was sich über die Froschauersche Druckerei sagen liess und was der Verfasser bisher an Einzeluntersuchungen geleistet hatte, fand hier seine Zusammenfassung. Daß die reformatorischen Schriften und die Ausgaben der Zürcher Bibel mit ihrem reichen Schmuck an Bildern und Initialen, mit ihren sorgfältig ausgewählten Drucktypen hier den ersten Platz behaupten, wird deutlich faßbar und diese Leistung rückt Leemann ehrenvoll in die Reihe der Zwingli-Forscher. Das Andenken an den verstorbenen Gelehrten und Sammler wird im Zwingliverein stets lebendig bleiben.

Anton Largiadèr

Dr. iur. Hans Escher-Frey

1876–1960

In der Person von Dr. iur. Hans Escher-Frey hat der Zwingliverein am 24. Januar 1960 einen treuen Freund verloren. Im Jahre 1929 hatte der aus alter Zürcher Familie Stammende, der in seiner beruflichen Laufbahn zum Direktor der Schweizerischen Kreditanstalt aufgestiegen war, das Quästorat des Zwinglivereins übernommen. Die Bereitschaft zur Übernahme dieses Ehrenamtes ist wohl vor allem auf die Anhänglichkeit seinem verehrten Onkel Hermann Escher gegenüber zurückzuführen. Aber in dem Vierteljahrhundert, in dem die Finanzen des Vereins bei ihm in bester Obhut standen, hat er immer mehr inneren Anteil an den wissenschaftlichen Aufgaben auf dem Gebiet der Erforschung der zürcherischen und schweizerischen Reformation und des Protestantismus genommen. Seine Anhänglichkeit an den Zwingliverein äußerte sich auch darin, daß er nach seinem Rücktritt vom Quästorat weiter Mitglied des Vorstandes blieb und daß er vor allem seinen Sohn zu bestimmen vermochte, seine Nachfolge in der Betreuung der Vereinsfinanzen anzutreten. Der in Zürich viel weniger wegen seiner Herkunft, als wegen seiner lebenswürdigen Persönlichkeit, die von besten zürcherischen Traditionen geprägt war, hochangesehene Mann – es sei nur etwa noch auf seine Stellung als Constaffelherr und als Präsident der Tonhalle-Gesellschaft hingewiesen – hat auch dem Zwingliverein mit Rat und Tat sehr große Dienste geleistet. Dr. Hans Escher-Frey wird auch in unserem Kreis mit seinem vornehm-bescheidenen und überaus gütigen Wesen in dankbarer Erinnerung weiterleben.

Dietrich Schwarz